

# Das Weihnachtsfest der Fachschule Ouchy : eingesandt

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **6 (1897)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-521573>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und nicht der Hoteliers wegen erfolgen soll. Von diesem Gesichtspunkte aus müsste die Publizierung auch in einer Weise erfolgen, dass sie zur Kenntnis der Gäste gelangt. Das Reklamebuch „Die Hotels der Schweiz“ würde sich hierzu vortrefflich eignen.

Man wird sich die Publikation wohl nur so vorzustellen haben, dass ein alphabetisches Ortsverzeichnis angefertigt wird, in welches nur solche Orte aufgenommen werden, wo Gottesdienste nach verschiedenen Ritualen oder nach einem Ritual, welches von dem ortsgewöhnlichen abweichend ist, abgehalten werden. Eine weitere Publizierung dürfte nicht bloss zwecklos sein, sondern würde auch ihre ernststen Schattenseiten haben.

Die Erhebungen für ein solches Verzeichnis werden einige Zeit erfordern; da auch mit einer Neuauflage des Reklamebuches noch zugewartet werden soll, so dürfte es sich empfehlen, das Verzeichnis vorläufig als Beilage zur „Hotel-Revue“ drucken und den Vereinsmitgliedern vielleicht noch extra in Heftform zuzustellen zu lassen, damit dasselbe zur Anskunferteilung an Gäste dienen kann. — Später könnte dasselbe dann revidiert und als Anhang einer Neuauflage des Reklamebuches beigegeben werden.



## Das Weihnachtsfest der Fachschule Ouchy. (Eingesandt.)

Wie alle Jahre, so fand auch heuer wieder ein Bankett mit darauffolgendem Tanz statt. Eine kleine Veränderung wurde diesmal getroffen; es fand nämlich die Feier am 20. Dezember, einem Sonntag statt, wodurch es uns ermöglicht wurde, das Weihnachtsfest des 24. und 25. in unsern Familien mitzufeiern, und sind wir unsern Herren Lehrern, besonders unserem geehrten Präsidenten hierfür zu Dank verpflichtet. Die Feier kann als eine in jeder Hinsicht auf beste gelungene bezeichnet werden. Schon morgens arbeiten viele fleissige Hände, um den Festsaal zu schmücken. Auch die Tafel war aufs sauberste gedeckt. Um halb 1 Uhr fand das Bankett statt, dem die Familie Müller und der Direktor der Schule, Herr Professor Garlich, beiwohnten. Hier sei das Menu beigefügt:

Consommé à l'École  
Ferras à la Professionnelle  
Roastbeef des Hoteliers  
Pommes de terre Suisses  
Haricots d'Angleterre  
Dindes d'Ouchy  
Salade de Croutons  
Bombe Diplômes  
Fruits aux Amandes  
Dessert aux Arvets  
Café au Schnaps des Professeurs

Unter der Leitung des gegenwärtigen Chef de Service, Herr Dubois, war auch dieses ein glänzendes. Wir liessen uns das vortreffliche Menu und auch das Geschenk des Hrn. Perrin, einige „Bouvier“, vortrefflich schmecken.

Nach Beendigung des Banketts wurden wir erfreut durch den Besuch der Familie Tschumi, der Herren Raach und Schmidt, des Herrn Perrin mit Gemahlin.

Der Nachmittag verlief in kurzweiligster Art; in angenehmer Reihenfolge wechselten Klavier- und Violinvorträge, komische und gesangliche Intermezzen, humoristische Vorträge und Couplets, bis man gegen Abends sich zum Tanze vorbereitete. Vorerst wurde jedoch dem Leiter der Anstalt, Herrn Müller, eine wohlverdiente Ovation zu Teil, die ihren Ausdruck darin fand, dass ihm von den Zöglingen ein Bureaustuhl zum Geschenk gemacht wurde. Tiefgerührt dankte Herr Müller für die Anerkennung. Um 8 Uhr erschienen dann die Damen des Pensionates des Herrn Briod und damit war das Zeichen gegeben zum fröhlichen Reigen. Nur zu schnell verstrich die Zeit dieses gemütlichen Beisammenseins, an welches wohl ein jeder noch lange mit süßen Erinnerungen zurückdenken wird. Den Veranstantern dieses Festschens unsern tiefgefühltesten Dank.  
Ein Schüler.



### Kleine Chronik.

Die Arth-Rigibahn beförderte im Nov. 2944 Personen (1895: 2766).

Dresden-N. Das Hotel Stadt Prag ist von Hrn. Hugo Kayser angekauft worden.

Magdeburg. Das Hotel zum weissen Bär kaufte Herr Robert Kunze, früher zu Quedlinburg a. H.

Neuenburg. Herr Jules Glükher-Gabriel hat das Hotel du Faucon kürzlich in Betrieb genommen.

Luzern. Die Arbeiten für die Verbreiterung des Schweizerhofquais sind in der Hauptsache beendet.

Norheim. Das Hotel zum englischen Hof ging in den Besitz eines Weinbändlers (Herr Fischer) über.

Baden b. Wien. Das „Schloss Guttenbrunn“ wurde von dem Kaiserl. Rat Herrn Dr. Eder aus Wien zum Zwecke der Errichtung einer Wasserheilanstalt angekauft.

Bernburg. Das Hotel zur goldenen Kugel ist in das Eigentum des Herrn G. Peterhänsel, früher Besitzer des Hotel zum Sächsischen Hof in Weimar, übergegangen.

Stansstad. Das „Hotel Reinfhof“ ist unter neuer Führung von Herrn M. Wellhäuser, früher Oberkellner im Hotel Terminus in Interlaken, wieder eröffnet worden.

Heres. Der Besitzer der beiden Hotels „Eremitage“ und „Costabelle“, Monsieur Peyer, hat das „Grand Hotel d'Albion“, welches bis jetzt einer englischen Gesellschaft gehörte, angekauft.

Grindelwald. Die Wintersaison in Grindelwald lässt sich auch dieses Jahr recht gut an. Fast alle Tage kommen von Interlaken per Schlitten stattliche Karawänen englischer Kurgäste an.

Oten. Der von der Centralbahn vorzunehmende Umbau des Bahnhofes Oten, dem der Bundesrat die Genehmigung erteilte, kostet 3,700,000 Fr. Die Centralbahn gedankt schon diesen Winter mit den Arbeiten zu beginnen.

Ungarn. Auf einem herrschaftlichen Gelände am Ufer des Totiser Sees will Graf Nikolaus Esterhazy-Totis im nächsten Frühjahr den Bau eines Kurhauses im grossen Style mit Badeanstalt, Restaurant- und Wohnräumen in Angriff nehmen.

Andermatt. Bekanntlich beabsichtigt die eidgenössische Landesbefestigungs-Kommission den Ankauf des „Hotel Bellevue“ zu Kasernenzwecken. Der Kaufpreis soll 300,000 Franken betragen; weitere 240,000 Fr. müssen für den Umbau verwendet werden.

Dortmund. Das Hotel Reichskrone am Berge kaufte für 133,000 Mk. Herr F. Künstler, seither Pächter des Hotel Viktoria daselbst. — Das Hotel Viktoria gelangte zum Preise von 185,000 Mk. in den Besitz von Hrn. Birkenfeld, Oberkellner im Hotel Middendorff daselbst.

Quedlinburg. Das Hotel Bär kaufte zu 160,000 Mk. ein Wirt aus Charlottenburg. — Der frühere, in Konkurs geratene Besitzer hatte für das Haus 180,000 Mk. gezahlt, dann erstiegerten es Gläubiger im Zwangsverkauf für 125,000 Mk. und veräußerten es an ein Konsortium für 140,000 Mk.

Wiesbaden. Mit dem Neubau des „Nassauer Hof“ wird nunmehr bestimmt am 1. Juli k. J. begonnen werden. Nach Vollendung des Neubaus, der etwa ein Jahr in Anspruch nehmen dürfte, wird auch das „Blocksee Hotel“ abgebrochen werden, um einem stattlichen Neubau Platz zu machen.

Budapest. Die Stadt beabsichtigt den Ausbau des artesischen Bades im Stadtwäldchen (Badehaus, Hotel, Restauration, Direktionsgebäude, Schwimmschule u. s. w.). Augenblicklich liegen vier verschiedene Pläne mit Kostenvoranschlägen zu 1,741,000, 1,300,000, 821,000 und 606,000 Gulden zur Auswahl vor.

Baden. Die Gesellschaft für Quellenprodukte der Thermen zu Baden (J. Borsinger und Dr. H. Göldlin) wurde, nachdem sie bereits diesen Sommer in Genf und Brüssel mit hohen Auszeichnungen beehrt worden, an der internationalen Ausstellung für Fortschritte in Hygiene in London mit goldener Medaille und Ehrendiplom ausgezeichnet.

Hersau. Im „Bad Sentsblick“ ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Ein 16-jähriger Laufbursche aus dem Kanton Aargau und ein Bauernknecht nahmen zur Erwärmung ihres Schlafzimmers ein Kohlenbecken nach Art der im Sommer gebräuchlichen Ungeziefer-Vertilgungsapparate mit sich. Am Sonntag früh wurden beide tot in ihrem Zimmer aufgefunden.

Russischer Champagner. Die russischen Weinproduzenten haben einen erstmaligen Versuch mit dem Export eigener Schaumweine gemacht. Es wurde eine grosse Sendung russischen Champagners nach Oesterreich ausgeführt. Für den Fall, dass das Resultat ein günstiges ist, beabsichtigt der Finanzminister die Ausfuhr russischer Weine nach jeder Richtung hin zu fördern.

Bahn Lauterbrunnen-Visp. Der Bundesrat hat eine Botschaft an die eidg. Räte betr. Konzessionsbegehren für eine Breithornbahn fertig gestellt. Er beantragt, dem Hrn. Fürsprecher Michel zu handeln einer zu bildenden Aktiengesellschaft die Konzession für den Bau und Betrieb einer schmalspurigen Eisenbahn von Lauterbrunnen nach Visp auf 80 Jahre zu erteilen. Der Sitz der Gesellschaft ist Interlaken.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste v. 12. Dez. bis 18. Dez. 1896: Deutsche 673, Engländer 642, Schweizer 186, Holländer 89, Franzosen 101, Belgier 80, Russen 89, Oesterreicher 30, Amerikaner 42, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 41, Dänen, Schweden 25, Angehörige anderer Nationalitäten 10. Total 1908, darunter waren 46 Passanten. Im gleichen Zeitraum des Jahres 1895: 1916.

Zürich. Mit 1. Januar tritt der neugewählte Wirt, Herr Kummer, die Restauration des Hauptbahnhofes an. Der abtretende Restaurateur, Herr Schulthess-Rüttimann, zieht sich ins Privatleben zurück. Er hat sich zu Nussbaum im Kanton Thurgau einen schönen Sitz hergerichtet und wird daselbst die Landwirtschaft in grossem Massstabe betreiben. Die umwohnende Bevölkerung, der er längst nicht mehr fremd ist, hat ihn bereits als Zeichen ihrer Achtung und ihres Vertrauens in den Grossen Rat gewählt.

Vevey. Le Bureau de renseignements de Vevey vient d'être réorganisé sur une nouvelle base. Il sera chargé comme auparavant de répondre aux questions de son ressort; sa sphère d'activité a été considérablement augmentée et s'étendra à l'étude de tout ce qui touche au développement de Vevey, sous les auspices de la société de ce nom; le Bureau de renseignements correspondra avec les journaux étrangers, s'occupera de publications intéressant la ville, et par suite d'un accord avec la Société des Hôteliers a pris la direction de Vevey-Gazette (liste officielle des Etrangers) journal qui paraîtra dès maintenant une fois par semaine, toute l'année.

Strassenbahn Grimsel - Furka - Göschenen. Die unterm 26. d. M. sehr stark besuchte Gemeindeversammlung Andermatt hat nach Anhörung eines Referates seitens des Hrn. Präsidenten Danioth einstimmig beschlossen: 1. Die Gemeinde Andermatt, als Hauptinteressentin der projektierten Grimsel-Furka-Bahn, bringt dem Unternehmern, weil dasselbe dem ganzen Thale unabwehrbar Schaden bringt, in keiner Weise irgend welche Sympathie dar. 2. Verlangt die Gemeinde Andermatt, dass seitens der h. Regierung des Kantons Uri die Ueberlassung der Strassen zu Eisenbahnzwecken mit aller Entschiedenheit verweigert wird. 3. Wünscht die Gemeinde Andermatt, dass die HH. Landräte des Urserenthalles die Interessen der Bevölkerung in dieser so wichtigen Angelegenheit wahren und da unser alter Bezirk an den Bau der Furkastrasse Fr. 30,000 bezahlte, so sollen allfällige Rechte gewahrt werden.

Empfangscheine für Postsendungen. Vom 1. Januar 1897 an sind die Poststellen verpflichtet, dem Publikum die Empfangnahme der rekommandierten Briefpostsendungen, der Beträge für einbezahlte Geldanweisungen und der Einzugsmandate durch Ausstellung eines Gratis-Empfangscheines unentgeltlich zu bescheinigen. Die Abgabe einer solchen Empfangsbcheinigung ist obligatorisch, d. h. es ist eine solche nicht nur auf Verlangen des Aufgebers, sondern ohne weiteres in allen Fällen auszustellen. Es findet somit in Bezug auf die genannten Sendungskategorien auch im schweizerisch-internen Verkehr das im Verkehr mit dem Ausland gültige Verfahren Anwendung.

Wenn jedoch der Aufgeber die Entgegennahme eines Empfangscheines ausdrücklich verweigert, so ist von der Ausstellung eines solchen Umgang zu nehmen. Besonders wird hervorgehoben, dass für Fahrpoststücke nach dem In- und Ausland, mit Einschuss der Poststücker (Colis postaux), auch fernerhin taxpflichtige Empfangscheine auszustellen sind und zwar nur auf Verlangen des Aufgebers.

Neue Telegraphen- und Telephonlinien. Der Ausbau des schweizerischen Telegraphen- und Telephonnetzes ist in dem laufenden Jahre wesentlich gefördert worden und auch für das kommende Jahr sind wieder eine ganze Anzahl neuer Linien vorgesehen. Der längste neue Telegraphendrat, der im kommenden Jahre den Verkehr übergeben werden soll, ist die 276 km lange Strecke Delémont-St. Margrethen; dieser Draht bildet das schweizerische Stück der neuen internationalen Linie London-Budapest. Um eine bessere Verbindung für den zunehmenden Verkehr aus dem Kanton Graubünden nach Frankreich und Deutschland über Basel herzustellen, ist ein neuer Draht zwischen Chur und Zürich notwendig, der in letzterem Orte an einen verfügbaren Draht nach Basel angeschlossen wird. Der Lokal- und Saisonverkehr verlangt eine ganze Anzahl neuer Telegraphendrähte, z. B. Territet-Lausanne, Yvonand-Freiburg. Die rasche Zunahme der interurbanen Gespräche fordert ebenfalls dringend die Anlage neuer Telephondrähte zwischen einer ganzen Anzahl von Ortschaften; so wird Montreux eine direkte Verbindung mit Genf erhalten, ferner Aarau mit Bern, St. Gallen mit Bern, die längst projektierten direkten Verbindungen Biel-Basel und Solothurn-Basel. Um eine bessere Verbindung zwischen Zürich und Biel-Neuenburg-Chaux-de-Fonds u. s. w. herzustellen, wird eine direkte Telephonverbindung Zürich-Biel erstellt. Der Verkehr zwischen Zürich und Basel, der im Jahre 1895 bereits 80,000 Gespräche aufwies, ist noch fortwährend im Wachsen. Es müsste nun nächstes Jahr deshalb so wie so eine neue Linie gebaut werden und hat sich daher die Telegraphenverwaltung entschlossen, gleich zwei neue Leitungen auf einmal zu erstellen. Ein direkter Draht soll zwischen Wyl und Winterthur, ein zweiter Draht zwischen Zürich und Glarus und ein dritter Draht zwischen St. Gallen und Rorschach erstellt werden. Die Kosten für diese neuen Verbindungen belaufen sich auf über 3 1/2 Millionen Franken.

## Zur gefälligen Notiznahme.

In Vollziehung des Beschlusses der Generalversammlung vom 5. November 1896 machen wir hiemit noch besonders bekannt, dass das **Offizielle Centralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins** seine Tätigkeit, soweit sich dieselbe auf die **Plazierung von Personal** bezieht, **mit Neujahr 1897 einstellt**.

Den Herren Vereinsmitgliedern empfehlen wir bei Personalbedarf an dessen Stelle nachstehende Bureaux zur gefl. Benützung:

**Plazierungs-Bureau der Union Helvetia:**  
Luzern, Zürichstrasse 4.  
**Plazierungs-Bureaux des Genfer-Vereins:**  
Genf, rue Gevray 4;  
Zürich, Lintheschergasse 23.

Für das **Offizielle Centralbureau:**  
Der Chef: **O. Amstler-Aubert**.



## AVIS.

Par suite de la décision prise par l'Assemblée générale du 5 Novembre 1896, le **Bureau central officiel de la Société Suisse des Hôteliers** cessera de placer du personnel à partir du **1<sup>er</sup> Janvier 1897**.

Nous recommandons à MM. les Sociétaires en cas de besoin de personnel les bureaux suivants:

**Bureau de placement de l'Union Helvétia:**  
Luzerne, rue de Zurich 4.  
**Bureaux de placement de la Société, dite „Genevoise“:**  
Genève, rue Gevray 4.  
Zurich, Lintheschergasse 23.

Pour le bureau central officiel:  
Le chef: **O. Amstler-Aubert**.

## Theater.

Repertoire vom 3. bis 10. Januar 1897.

**Stadtheater Basel.** Sonntag 3 Uhr: *Sneewittchen und die 7 Zwergs*, Kindermärchen. Vorher: *Rothkäppchen*, Märchen. Sonntag 7 1/2 Uhr: *Margarethe*, Oper. Montag 7 1/2 Uhr: *Der Bajazzo*, Oper. Vorher: *Carallaria Rusticana*, Oper. Mittwoch 7 1/2 Uhr: *Ein Wintermärchen*, Schauspiel. Donnerstag 7 1/2 Uhr: *Die Hugenotten*, Oper. Freitag 7 1/2 Uhr: *Nachruhm*, Lustspiel. Samstag: *Tournée* Chartier. *Les deux Gosses*. Sonntag 3 Uhr: *Wilhelm Tell*, Schauspiel. Sonntag 7 1/2 Uhr: *Carmen*, Oper.

\* Herr Kammersänger Georg Anthes als Gast.

**Stadtheater Bern.** Sonntag 7 1/2 Uhr: *Zar und Zimmermann* und *Cavalleria Rusticana*. Montag 7 1/2 Uhr: *Moritur*. Mittwoch 7 1/2 Uhr: *Carmen*, Oper. Donnerstag 7 1/2 Uhr: *Die Journalisten*. Freitag 7 1/2 Uhr: *Carmen*. Sonntag 7 1/2 Uhr: *Nathan der Weise*.

**Stadtheater Luzern.** Geschlossen.

**Stadtheater Zürich.** Sonntag 3 1/2 Uhr: *Jungfrau von Orleans*, Schauspiel. Sonntag 7 1/2 Uhr: *Waldmeister*, Operette. Montag 7 1/2 Uhr: *Renaissance*, Lustspiel. Mittwoch 7 1/2 Uhr: *Tannhäuser*, Oper. Donnerstag 7 1/2 Uhr: *Undine*, Oper. Freitag 7 1/2 Uhr: *Fidelio*, Oper. Samstag 7 1/2 Uhr: *Robespierre*, Schauspiel. Sonntag 3 1/2 Uhr: *Aschenbrödel*. Sonntag 7 1/2 Uhr: *Die Jüdin*, Oper.  
\* Kgl. bayr. Kammersängerin Milka Termina a. G.